

Anzeigebblatt.

(Anserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

Königsberg in Pr., November 1871.

[39241.] P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass der in letzter Zeit ausserordentlich gesteigerte Bedarf meiner neben einem Papiergeschäft seit 15 Jahren unter der Firma

H. Hagelweide

geführten Buchhandlung mich veranlasst hat, den seitherigen indirecten Bezug aufzugeben und mit dem Buchhandel in directe Verbindung zu treten.

Ich werde zwar meinen Bedarf vorzugsweise gegen baar beziehen und Novitäten im Allgemeinen deshalb nicht annehmen, dagegen würde ich Ihnen für gefällige Zusendung solcher aus den Fächern der Pädagogik und Jugendliteratur, für welche ich besondere Verwendung habe, dankbar sein.

Meine Commissionen wird Herr Ch. E. Kollmann in Leipzig besorgen, der fest Verlangtes bei Creditverweigerung stets gegen baar einzulösen in Stand gesetzt sein wird.

Mit Hochachtung

H. Hagelweide.

Referenzen:

Robert Kathmann & Co. in Leipzig.
Julius Kratze Nachfolger in Leipzig.
Carl Kühn & Söhne in Berlin.
Kalbersberg & Westphal in Berlin.
Schröter & Schweizer in Berlin.
A. Brauer in Berlin.

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar ist beim Börsenvorstande deponirt.

Verkaufsanträge.

[39242.] Eine renommirte Sortiments-Buchhandlung in Berlin ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen, resp. pro 1. Januar 1872 zu übernehmen. Als Kaufgeld werden auch gute Hypotheken acceptirt. Adressen sub D. H. G. in d. Exped. d. Bl. erbeten.

[39243.] Ein Sortiments- u. Schreibmaterialien-Geschäft einer Stadt (6000 E.) in angenehmer Gegend Mitteldeutschlands ist wegen anderweiten Unternehmungen billig zu verkaufen. Zur Uebernahme würden 600 Thlr. und ferner 600 Thlr. zum Betriebe genügen. Die Verhältnisse sind der Weiterentwicklung des Geschäfts äußerst günstig und würde hierzu der jetzige Besitzer in der nächsten Zeit nicht unwesentlich beihilflich sein.

Offerten mit Nachweis eines Vermögens von 1200 Thlr. werden baldigst erbeten sub Q. 116. durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig.

[39244.] Verlagsverkauf. — Ein evangelisch-theologischer Verlag steht wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr Eugen Pieper in Altenburg.

[39245.] Eine Leihbibliothek, 4600 Bände stark, mit gedrucktem Katalog, wird zu verkaufen gesucht. Auf Anfragen theilt die Buchhdlg. von August Pax in Hildesheim das Nähere mit.

[39246.] Leihbibliotheks-Verkauf. — In Leipzig ist eine seit langen Jahren bestehende, bis auf die Gegenwart fortgeführte deutsche, französische und englische Leihbibliothek von über 18,000 Bänden Familienverhältnisse halber um den billigen Preis von 1750 Thlr. zu verkaufen.

Reflectenten wollen sich durch gef. Vermittlung von der Exped. d. Bl. an die Chiffre B. E. 21. wenden, worauf nähere Auskunft erfolgen soll.

Kaufgejude.

[39247.] Eine gut erhaltene deutsche Leihbibliothek von ca. 1000—1500 Bänden wird billigst zu kaufen gesucht. Dieselbe muß sämtliche Werke der gelesesten Autoren aus den letzten 10—15 Jahren enthalten.

Offerten nebst Katalogen (ca. 3—5 Expl.) erbitte mit directer Post.

S. Jidel in New-York,
19 Dey-Street. P.-O.-Box 6111.

[39248.] Ein Sortimentsgeschäft in Deutschland oder Deutsch-Oesterreich, mittleren Umfangs (Kaufpreis ca. 3000—5000 Thlr.), wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu acquiriren gesucht. Gef. Offerten unter O. F. befördert die Expedition dieses Blattes.

Fertige Bücher u. s. w.

[39249.] In meinem Verlage ist erschienen und wird auf Verlangen à cond. versandt:

(Brentano's Wechselordnung).

Législation générale allemande
sur le

Contrat de change

et

Lois récentes sur les mandats de
commerce.

La contrainte par corps

et

le timbre des effets de change
avec des observations et l'état de la juris-
prudence

par

le Dr. Brentano,

Directeur de l'école municipale de Munich.

Traduit de l'allemand sur la 7. édition
revue et augmentée

par

A. Weber,

Docteur en droit, juge à Zabern.

Preis 20 Ngr. = 1 fl. 12 kr. ord. mit 25 %.

Strassburg, im November 1871.

Moritz Schauenburg.

[39250.] Heute versandten wir folgendes Circular:

Berlin, 1. December 1871.

Wenn wir für das erste Quartal der

Jahrbücher für die deutsche Armee und Marine

die Subscriptionsaufforderungen und deren directen Vertrieb selbst in die Hände nahmen, so geschah das, um vorerst die Zukunft des neuen Blattes sicherzustellen.

Nachdem aber die Zeitschrift durch ihre vor-
trefflichen Leistungen sich eines kaum erhofften,
glänzenden Erfolges zu erfreuen hat, haben wir
es für angemessen erachtet, unsere directen Abon-
nenten aufzufordern, vom 1. Januar 1872 ab
die Fortsetzung bei dem Buchhandel zu bestellen,
und eröffnet sich für denselben daher ein weites
Feld lohnender Thätigkeit.

Wir erlauben uns daher, Sie um gefällige
ungefäunte Mittheilung Ihrer Continuation pr.
1. Quartal 1872 zu ersuchen und stellen Ihnen
zu erneuter Verwendung außer Subscriptions-
einladungen, welche die bekannt gewordenen Ur-
theile der europäischen Presse wiedergeben und
die bisherigen Leistungen der Jahrbücher detail-
liren, auch Exemplare des 1. Heftes 1872 zur
Disposition.

Um vielfachen an uns ergangenen Anfragen
zu begegnen, bemerken wir, daß wir nur erste
Hefte à cond., das zweite und dritte eines jeden
Quartals jedoch überhaupt nicht apart abgeben
können, da unser Vorrath durch feste Quartals-
bestellungen vollständig absorbiert wird.

Wir ersuchen Sie, dem Unternehmen auch
ferner Ihr Interesse zu beweisen und grüßen
Sie

Hochachtungsvoll

F. Schneider & Co.

Für den Weihnachtstisch!

[39251.]

Soeben erschien bei mir:

L'école Froebel.

Histoire d'un jardin d'enfants.

Simple récits

par

Octavie Masson,

Directrice des jardins d'enfants à Liège.

1 starker Band in gr. 8. mit 18 Tafeln in
Steindruck in gr. 8. und Holzschnitten
im Text.

Preis 1 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr. ord.; fest 25 %, baar
40 % und 13/12.

Ein nach Froebel'schen Grundsätzen ver-
faßtes Buch bedarf wohl weiter keiner Empfeh-
lung. — Durch die zahlreichen Tafeln ist es aber
nicht allein das nützlichste und gediegenste,
sondern auch das interessanteste und eleganteste
Weihnachtbuch!

Hochachtungsvoll ergebenst

Brüssel, den 8. December 1871.

F. Claassen.